



Zürich

Plötzlich diese Vielfalt: Beim Seasonopening der Zürcher Galerien eröffnen insgesamt 57 Ausstellungen in drei Tagen

Der Sommer geht zu Ende und die Zürcher Galerien öffnen erneut ihre Räume. In den letzten Augusttagen ist Saisonöffnung. Konzentriert auf dem Gelände des Löwenbräu-Areals und verteilt in der Stadt sind bekannte und junge Künstlerinnen und Künstler ausgestellt.

Auf dem Löwenbräu-Areal sind ab dem 29. August 2008 unter anderem in der Galerie Hauser & Wirth die Arbeiten von **Caro Niederer** zu sehen. Wie in ihren früheren Arbeiten, die prominent bereits in Einzelausstellungen und wiederholt in dieser Galerie zu sehen waren, arbeitet sie weiterhin mit dem Mittel der medialen Übersetzung. Spielte sie zunächst mit der Übertragung von Postkartenmotiven in die Malerei, lässt sie seit den 1990er Jahren ihre Fotografien als großformatige Wandteppiche knüpfen. Indem sie ihre Fotografien alltäglicher familiärer und privater Szenen verbindet mit aufwendiger chinesischer Handarbeit und wertvollen, glänzenden Materialien, arbeitet sie mit verschiedenen Momenten der Distanzierung und eröffnet Raum für die Frage, welchen Wert das alltäglich Gelebte und die Erinnerung haben.

Die Tier- und Landschaftsfotografien von **Peter Hebeisen**, die in der Galerie Fabian & Claude Walter unter dem Titel „Framed & Captured“ zu sehen sind, bauen dagegen Spannung über die Kontrastierung von verlassenen afrikanischen Landschaften und Tierporträts auf, die die Tiere entkontextualisiert vor schwarzem Hintergrund schweben lassen. In der Galerie Eva Presenhuber werden sowohl Skulpturen des Amerikaners **Mark Handforth** gezeigt, die die Symbole und Mythen des zeitgenössischen städtischen Alltags aufgreifen, als auch Arbeiten aus der Serie „Abstraction“ des zur Zeit international in Einzel- und Gruppenausstellungen präsenten Malers **Josh Smith**, in denen er die Formgebungen des Abstrakten Expressionismus in der vielfachen Wiederholung bricht. Skulpturen von **T.V. Santhosh**, dessen an Kriegsphotografien erinnernde Gemälde momentan auf dem Kunstmarkt viel Aufmerksamkeit erfahren, sind in der Galerie Avantay Contemporary zu sehen.

In der Nähe des Löwenbräu-Areals haben die Künstlerinnen und Kuratorinnen Lucia Corey und Marianne Kuster für die Ausstellung **88,15** – der Titel bemisst die Entfernung zwischen Altorf UR und Zürich – die im Kanton Uri geborenen Künstlerinnen und Künstler **Judith Albert**, **Nathalie Bissig**,

René Gisler, **Marianne Kuster** und **Annemarie Oechslin** eingeladen, ihre vielfältigen künstlerischen Ausdrucksformen in Fotografie, Wort- und Videokunst sowie Installation miteinander in Beziehung setzen. Die Römerapotheke zeigt Fotografien von **Jörn Vanhöfen**, die Momente des Umbruchs oder gar der Katastrophe zu erfassen scheinen. Die Galerie Freymond-Guth eröffnet an neuem Ort mit den Arbeiten von **Elodie Pong** und in der Galerie Rotwand (formerly staubköhler) werden die Gemälde von **Tatjana Gerhard** zu sehen sein. Ende des Monats hat auf dem Zürcher Mediacampus auch die **5. Skulpturart** Vernissage, eine Ausstellung, die Installationen und Skulpturen von 19 Schweizer Künstlerinnen und Künstlern präsentiert.

Den künstlerischen Interventionen von **Joshua Callaghan**, die das Leben und die Leere des öffentlichen Raums dadurch fokussieren, dass Fotografien der direkten Umgebung auf Stromkästen aufgezogen, künstliche Tauben auf Dächer gesetzt und Strommasten Hauswände hinauf gezogen werden, widmet sich die Galerie Haas & Fischer. Distanz und Nähe zum Kunstmarkt thematisieren die Arbeiten der britischen Künstlergruppe **The Hut Project** und von **Matthew Harrison**, die in der Galerie BolteLang zu sehen sind.

Weiter in der Innenstadt präsentiert die Galerie Art Forum Ute Barth zum dritten Mal die drei Gewinnerinnen des **Young Art Award <33**. Alle drei reflektieren und erproben künstlerische Ausdrucksformen vor dem Hintergrund historischer Bilder- und Objektwelten. Während die studierte Kunsthistorikerin **Stephanie Abben** in ihrer Arbeit den Zusammenhang von historischen Landschaftssujets und Wahrnehmungsweisen erkundet, verknüpft **Esther Ernst** in ihrer Installation einer imaginären Insektenammlung faktische mit fiktionalen Welten. **Marie von Heyl** schliesslich greift phantastische surrealistische Bildmotive auf und schafft düster-unheimliche Bildserien. – Übrigens: Auch in diesem Jahr wird die Saisonöffnung natürlich gefeiert: Das gemeinsame **Sommerfest** findet am 29. August im Löwenbräu-Areal statt. *Silke Bellanger*

■ *Seasonopening der Zürcher Galerien. Mittwoch, 27. August 2008 (Aussersihl), 29. August 2008 (Löwenbräu-Areal) und 30. August 2008 (Innenstadt). Weitere Informationen unter www.dzg.ch*